

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk. einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 1. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 100      Fernruf: 281      Dienstag, den 24. August 1937      Nr.: VII.265      36. Jahrgang

## Beste Aussichten für die Herbstmesse

Eine Auslandsfrage des Leipziger Messeamtes  
Nach umfassenden Meldungen, die dem Leipziger Messeamt auf Grund einer Umfrage bei seinen Auslandsstellen vorliegen, verspricht die Leipziger Herbstmesse bestmöglich eine der besten Herbstmessen der letzten zehn Jahre zu werden. Die geschäftliche Lage auf dem Weltmarkt für Verbrauchsgüter hat sich nach dem Urteil der ausländischen Vertretungen in den letzten Monaten so stark gebessert, daß die Verhältnisse ins Gegenteil umschlagen. An Stelle der noch vor einem Jahr im internationalen Verbrauchsgüterhandel zu beobachtenden Unlust ist auf Grund von natürlichen Antriebsstendenzen, Rüstungsmaßnahmen, Vorratsentdeckungen usw. in zahlreichen Ländern ein Warenhunger ausgebrochen. Im Gefolge dieser Erscheinungen haben die Weltmarktpreise für Verbrauchsgüter zum Teil kräftig angezogen, und der internationale Einkauf drängt nach reichlicher und noch preisgünstiger Eindeckung. Dabei werden die von den Erzeugerfirmen gewünschten Lieferfristen weitgehend eingehalten, wodurch ein zusätzlicher Drang nach rechtzeitiger Eindeckung ausgelöst wird.

Häufige Meldungen dieser Art liegen vor aus Schweden, Dänemark, überhaupt aus allen Staaten der Ostkonvention, mit Ausnahme von Finnland, das aus handelsrechtlichen Gründen die Herbstmessen weniger besucht, aus Holland, Frankreich (neues Abkommen mit Deutschland), England, Ungarn und Polen. Die Staaten des Südostens einschließlich der Türkei werden nicht mehr als das laufende aus dem handelsvertraglichen Abmachungen sich ergebende Geschäft tätigen. Nach der Mitteilung des Leiters der Stockholmer Geschäftsstelle befindet sich ganz Schweden bis in die äußersten Ecken des Landes in einer selten beobachteten Hochkonjunktur; man rechnet allgemein in Handelskreisen mit einem vorzüglichen Wirtschaftsgeschäft. Die Messekäufer aus Kreisen des schwedischen Großhandels und der großen Waren- und Versandhäuser haben sich schon vor Einsetzen der Messeeröffnung Ausweise und Auskünfte über die Angebotslage besorgt. Die Geschäftsstelle in Amsterdam erklärt, daß auf der Herbstmesse holländischerseits angesichts der steigenden Nachfrage der Preise mit starker Nachfrage zu rechnen sei, die sich besonders auf Güterwaren richten dürfte. Auch der holländische Zwischenhandel werde mit Rücksicht auf die Verbesserung der Lage der niederländisch-indischen Konjunktur sich in Leipzig gut einfinden. (Holland beteiligt sich bekanntlich an der Herbstmesse auch mit einer Sammelausstellung.) Die Londoner Vertretung rechnet mit einer ganzen Reihe von Besuchern aus dem britischen Ueberseebereich, zumal sich viele Geschäftsleute aus Uebersee noch seit der Krönung und der Reichsfestung in London aufhalten. In Kairo waren sämtliche Messeausweise bereits Mitte Juli veräußert, so daß telegraphische Nachforderungen notwendig wurden. Dasselbe gilt für die übrigen kleinasiatischen Mittelmeerländer und die nordafrikanischen Gebiete.

Die Herbstmesse scheint zu bestätigen, daß in Zeiten, in denen die Nachfrage das Angebot aufsuchen muß, die Leipziger Messen stets Höchstzahlen aufwiesen, weil gerade dann die Unterrichtungsmöglichkeit von besonderem Wert ist, auch dann, wenn es zu sofortigen Eindeckungen nicht kommen kann. Diese Lage trifft diesmal mit Abwandlungen in dieser Hinsicht auch auf das Inlandsgeschäft der Herbstmesse zu.

## Buchdruckerbetriebe-Tagung in Dresden

In Dresden wollten am Sonnabend und Sonntag über 1500 Buchdruckerbetriebe aus allen deutschen Gauen zu der von der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung mit dem Deutschen Buchdruckerverein einberufenen Jahresversammlung, nach einer Abgeordnetenversammlung am Sonnabendvormittag, in der Albert Frisch, Leiter der Fachgruppe der Wirtschaftsgruppe „Druck und Papierverarbeitung“ und Vorsitzender des Deutschen Buchdruckervereins, auf ein Jahr in die Kerner wiedergewählt wurde, wurde die Tagung am Nachmittag im Ausstellungspalast mit einer Kundgebung durch den Vorsitzenden Albert Frisch eröffnet.

Der Vorsitzende wies auf die Ausstellung „Deutsche Druckkunst“ hin, die auf der Jahresversammlung zu sehen ist. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Deutsche Buchdruckerverein mit seinen 7000 Mitgliedern und die Fachgruppen 1 und 10 der Wirtschaftsgruppe „Druck und Papierverarbeitung“ nun geeint marschieren. Geheimrat Florey vom Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit überbrachte die Grüße des Reichsstatthalters und der Staatsregierung. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe „Druck und Papier“, Dr. Seeliger führte u. a. aus: Dank der weitestgehenden Maßnahmen der Regierung sei es in den letzten Jahren auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft möglich vorwärts gegangen. Das neue Deutschland habe der Wirtschaft die Selbstverwirklichung gegeben, deshalb müsse jedes Mitglied mit allen

## Tschechoslowakische Eisenbahner sammeln für Sowjetspanien

### Offener Bruch der Nichteinmischung

durch eine tschechoslowakische Amtsstelle  
Die Staatsbahndirektion in Kaschau (Tschechoslowakei) gab unter dem 16. August an die ihr unterstellten Dienststellen ein Rundschreiben heraus, durch das die Eisenbahn-Angestellten zu „Freiwilligen Spenden“ für die spanischen Volksgewisfen aufgefordert werden.

Das Rundschreiben beginnt unverblümt mit den Worten: Der Hilfsausschuß für das „demokratische Spanien“ bittet uns um eine finanzielle Unterstützung, damit wir die angehangene „Diktation“ in Spanien nicht nur unterhalten, sondern auch verbreiten helfen. (1)

Der „Slovak“, das Blatt der slowakischen autonomen Volkspartei Vater Klinkas, verweist dazu auf den Streit Tschechoslowakei-Portugal und schreibt, daß aus einer solchen Aktion, die hier von der staatlichen tschechoslowakischen Eisenbahndirektion unterstützt und durchgeführt wird, dem Staat nur Schaden erwachsen könne. Der Hilfsausschuß für das bolschewistische Spanien sei nichts anderes als die Prager Filiale der Komintern mit jüdisch-bolschewistischen Anleihen an der Spitze. Wenn für Valencia und die jüdischen Volkswellen durch ein hohes staatliches Amt, wie es die Kaschauer Staatsbahndirektion ist, Sammlungen durchgeführt würden, so sei dies eine amtliche Maßnahme mit allen ihren Folgen.

### Keine Anzeichen für eine kritische Entwicklung

In englischen politischen Kreisen wird betont, daß die Rückkehr des Ministerpräsidenten Chamberlain nach London für einen oder zwei Tage in keiner Weise als „Anzeichen für eine kritische Entwicklung der Lage“ angesehen werden dürfe. Chamberlain stehe ohnehin in viel engerer Fühlung mit der Außenpolitik als sein Vorgänger Baldwin, und außerdem wolle er sich wahrscheinlich eingehend über alle Gesichtspunkte der innen- und außenpolitischen Lage unterhalten, bevor er am kommenden Wochenende als Gast des englischen Königs auf Schloss Balmoral weilen werde. Chamberlain werde erst Mitte dieser Woche mit einigen Ministern eingehend die Lage im Fernen Osten besprechen.

### Zwölf Tote bei einer Explosion

In der Nähe von Unterkuch bei Gelle ereignete sich am Montagmorgen aus noch unbekannter Ursache in einem Pulverlager eine heftige Explosion. Die angrenzenden Werkstätten wurden daraufhin umgehend geräumt. Während der Räumarbeiten der sofort eingesetzten Werkfeuerwehr erfolgte eine zweite Explosion, die unter der tschechomannschaft zwölf Todesopfer forderte. Außerdem trugen 67 Arbeiter Verletzungen davon, meist leichter Natur. Ein Angehöriger der Werkfeuerwehr wird vermisst. Der Sachschaden ist, soweit zu übersehen, nicht erheblich.

Kräften an dieser Selbstverwaltung mitarbeiten; niemand dürfe mehr eigensinnige Befehle denen des Staates vorkommen. Dr. Seeliger betonte die Notwendigkeit einer lebendigen Fühlungnahme mit den Gefolgschaftsmitgliedern und das Sparen mit Material. Der Redner legte auch Tagungsteilnehmern ans Herz, die Verbindungen nach dem Ausland zu pflegen und eine Steigerung der Ausfuhr anzustreben. Die Betriebsleiter müßten die Gesundheit und das Wohl der Gefolgschaftsmitglieder stets im Auge behalten.

Der Vorsitzende des Buchdruckervereins, Albert Frisch, gab bekannt, daß der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins beschloßen habe, Dr. Seeliger zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Am Sonntagvormittag wurde in der Arbeitstagung der Jahresbericht der Fachgruppe 1 (mittlere und Großbetriebe) sowie des Deutschen Buchdruckervereins bekanntgegeben. Das vergangene Jahr habe zahlreiche Erfolge gebracht. Der Leiter des Ausbildungswesens, Mebel (Leipzig), betonte die Notwendigkeit der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses.

In der Nachmittags Sitzung sprach der Geschäftsführer des Wirtschaftsamtes des Buchdruckervereins, Dr. Färl (Leipzig), über Marktregelung und Rohstoff-Verschonung. Die Verbesserung des graphischen Gewerbes bedinge für die nächste Zukunft das Verbot von Druckerei-Neugründungen.

### Neubau des Deutschen Buchgewerbehäuses

Jetzt konnte das Richtfest des Neubaus des Deutschen Buchgewerbehäuses in Leipzig gefeiert werden. Der Präsident des Deutschen Buchgewerbehäuses führte aus: Die Buchstadt Leipzig solle ein äußeres Zeichen besitzen, das Vorübergehenden den Begriff „Buchstadt“ einprägen. Dieses Ziel wird durch den Neubau des Deutschen Buchgewerbehäuses, dem sich in absehbarer Zeit der Neubau der Reichsschule für Buchhändler anschließen werde, benachbart von den Gebäuden des Völkervereins der Deutschen Buchhändler, der Buchdrucker-Lehranstalt und der Handwerkerlehre erreicht. Alle diese Gebäude stehen im Dienst des deutschen Buches und des deutschen graphischen Gewerbes und sollen bis zum Gedenkjahr 1940 durch einen gemeinsamen Park zusammengefaßt werden, dem wohl der Name „Gutenberg-Platz“ gegeben werde.

### 20000 Berufsgärtner in Sachsen

Die Landesregierung in Dresden  
Im Rahmen der Dresdener Jahresschau „Garten und Heim“ wurde der Dritte sächsische Landesgärtnerstag abgehalten. Nach kurzen Begrüßungsworten des Landesfachwart Gartenbau und Vorsitzenden des Gartenbau-Wirtschaftsverbandes Sachsen, Horstke (Reichenau), übermittelte Landesobmann Erdmann der Veranlassung, der auch Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Partei und des Reichsnährlandes beizubehalten, die Grüße des in Berlin weilenden Landesbauernführers Körner. Der sächsische Gartenbau stehe hinsichtlich der Leistungen mit an der Spitze und führe auf vielen Gebieten im Reich. Die erfolgreiche Zucht und Pflege der Selbstzuchtarten, Aalosen, Kamellen u. a. habe erheblich

dazu beigetragen, den Ruf der sächsischen Gartenbauern in alle Welt zu tragen. Die Zahl der sächsischen Raumbäumen sei im Steigen begriffen. Zur Lösung der Aufgaben des Vierjahresplanes habe besonders der deutsche Obst- und Gemüsebau im Dienst der Volksgesundheit beizutragen. Der Landesobmann würdigte die Bedeutung des sächsischen Gemüsebaues, besonders auch im Elbtal zwischen Pirna und Meißen. Die Zahl der Obstbäume in Sachsen betrage etwa 700 Stück auf 100 Hektar Land. Der Gartenbau stelle die Brücke dar zwischen Stadt und Land und habe an seinem Teil mit dazu beizutragen, die Volksgenossen aus der Großstadt zur Scholle zurückzuführen.

Der Sachbearbeiter Weinhausen vom Reichsnährstand Berlin führte aus, daß die Nationalsozialistische Bewegung für den Gartenbau, der früher als nur eine Ernteschleifer der Landwirtschaft angesehen wurde, neue Grundlagen geschaffen habe. Auffallend sei die Zunahme des Gemüsebaues und der Früchteverwertung seit der Machtergreifung. Die deutsche Süßmost-Erzeugung z. B. betrug im Jahre 1935 43 Millionen Liter gegen 25 im Jahr 1926 und 21 Millionen Liter im Jahr 1931. Auch die Rarmeladen-Erzeugung sei von 532 Doppelzentner im Jahr 1931 auf 1500 000 im Jahr 1936 gestiegen. Das Bestreben müsse dahin gehen, weiterhin den ererbten Bedarf vollständig zu decken. Nach dem Willen des Reichsbauernführers solle zur Förderung der Erzeugungslacht der selbstmäßige Großgemüseanbau mehr auf die leistungsfähigeren Kleinbäuerliche und gärtnerischen Betriebe verlagert werden; vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft seien beträchtliche Mittel zur Förderung des Gartenbaues zur Verfügung gestellt worden.

Anlässlich der Landesregierung zeigt der sächsische Gartenbau, der in rund 630 Betrieben auf einer Gesamtfläche von 6050 Hektar rund 20 000 Berufsgärtner beschäftigt, eine Lebenswerte sächsische Pflanzenmesse, in der Musterzusammenstellungen aller Art für Berufsgärtnerien geboten werden. Die Messe zeugt in eindrucksvoller Weise von der wirtschaftlichen Bedeutung und dem hohen Stand des sächsischen Gartenbaues.

### Die sächsischen Obstbauer tagen in Leipzig

Am 10. Oktober findet die Jahresversammlung des Landesverbandes Sachsen für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) in Leipzig statt. Aus diesem Anlaß wird vom 9. bis 11. Oktober in sämtlichen Räumen des Palmengartens eine große Obstausstellung abgehalten werden, an der sich außer dem Erwerbsobstbau auch der Liebhaberobstbau, die Kleinobstgärtnervereine und Siedlervereine beteiligen werden. Nähere Auskunft erteilt die Kreisbauernschaft Leipzig, Abteilung Gartenbau, Leipzig C 1, Biesenstr. 9/1.  
Vom 25. bis 27. September findet in Meerane eine große Obst- und Blumenausstellung statt. Die Ausstellung wird mit Kreisversammlungen der Gartenbau-Fachgruppe Obstbau, Kreis Glauchau, der Fachschaft Gartenbau der Kreise Glauchau, Jwidaun, Grimmitzschau, Berdau verbunden.

